

BUCHINFORMATIONEN

Verantwortlich für folgende Gebiete:

Koordination:	Helge Stadelmann
Altes Testament:	Helmuth Pehlke
Neues Testament	Hans Bayer
Systematische Theologie:	Helmut Burkhardt
Historische Theologie:	Lutz E. von Padberg
Praktische Theologie:	Claus-Dieter Stoll
Belletristik/Literatur:	Carsten Peter Thiede

ALTES TESTAMENT

Pat Alexander (Hrsg.), *Die Welt der Bibel*. 2. Überarbeitete Ausgabe. (Originaltitel: *The Lion Encyclopedia of the Bible*. 1978/1986).

Übersetzt von Reinhild Schmidt und Christiane Maikranz. Wuppertal: R. Brockhaus, 1980/1988. 325 S. DM 48,--

Der englische Titel *The Lion Encyclopedia of the Bible* ist schon ein Hinweis darauf, daß *Die Welt der Bibel* als ein Nachschlagewerk konzipiert wurde. Die zwölf Kapitel vermitteln eine reiche Bandbreite an Hintergrundinformationen, so daß der Leser die Andersartigkeit der biblischen Welt besser verstehen kann.

Die Welt der Bibel ist sehr attraktiv und interessant gestaltet und enthält ca. 500 farbige Fotos, Illustrationen, Tabellen und Karten, die den Leser in die Welt der Bibel zurückversetzen möchten. Zwei Kapitel erzählen in Kurzform die Entstehung und Erhaltung der Bibel und beschreiben dann die einzelnen Bücher genauer. Sechs Kapitel befassen sich mit Hintergrundthemen, wie *Umwelt der Bibel*; *Archäologie und die Bibel*; *Gottesverehrung in der Bibel*; *Familienleben in der Bibel*; *Beruf und Gesellschaft in der Bibel*; sowie *Nationen und Völker der Bibel*. Drei Kapitel behandeln alphabetisch geordnet wichtige Begriffe, Orte und Menschen der Bibel. Das letzte Kapitel besteht aus einem Atlas, der nach Epochen der biblischen Geschichte geordnet ist.

Der Druck der sieben Hauptkapitel (ca. 60 % des Buches) ist in dieser zweiten Ausgabe größer und attraktiver als in der ersten Ausgabe gestal-

tet worden. Der wichtige Artikel von John Drane zur *Einführung in die Bibel* (S. 96) sollte übrigens in der nächsten Ausgabe auch groß gedruckt werden. Abgesehen von einigen Ausnahmen hat sich die Qualität der vielen neuen Fotos und Illustrationen, die solche aus der 1980er Ausgabe ersetzen, wesentlich verbessert. Leider ist die Karte auf S. 314-315 sehr ungünstig angelegt, da der wichtigste Teil dieser Karte gerade im Seitenspalt verschwindet. Die Revision in bezug auf den Inhalt ist in den meisten Kapiteln nur geringfügig, nur der Atlas wurde grundlegend revidiert und das Kapitel *Die Bibel verstehen* ist praktisch neu.

Der Erfolg des Buches ist offensichtlich: Mehr als eine halbe Million Exemplare der ersten Ausgabe wurden in 13 Sprachen verkauft. Die Stärke des Werkes liegt in dem weiten Umfang der Informationen, die sich über zahlreiche Hintergrundthemen erstrecken. Damit erfüllt sich für den Leser der erwartete Einstieg in die Welt der Bibel. Was fehlt, sind hilfreiche Quellenangaben oder zumindest bibliographische Hinweise am Ende der Kapitel, damit der mit dieser Thematik nicht vertraute Leser weiß wo er sich noch mehr in die Thematik vertiefen könnte.

Obwohl die Namen von 13 an diesem Buch beteiligten Personen genannt werden, sind die Verfasser des 8. Kapitels und von Teilen aus den Kapiteln 1,3 und 4 nicht aufgeführt. Bei der Auflistung der Mitarbeiter wurden bei einigen die Berufsbezeichnungen angegeben, bei anderen nicht.

In R. Keeleys Artikel "Die Bücher der Bibel" wird die Abfassungszeit des Buches Jesaja auf einen Zeitraum von 200 Jahren angesetzt (S. 94). Das ist die übliche kritische Meinung, die auch in seinen Ausführungen zum Danielbuch (S. 95) und zum Jonabuch (S. 97) sichtbar wird.

Die biblischen Begriffsbestimmungen wurden von David Gillette zuverlässig und ausgewogen vorgenommen. Gillette schreibt z.B. über Buße: "*Buße enthält die Entscheidung, die Sünde hinter sich zu lassen und sich Gott zuzuwenden*" (S. 142); und weiter "*Buße kommt nicht selbstverständlich zu den Menschen, sie ist ein Geschenk Gottes*" (Ibid.). In einem anderen Abschnitt über *Gottesverehrung in der Bibel* erklärt jedoch David Clines eher irreführend: "*Menschen müssen 'Buße tun', müssen sich ganz und gar ändern, wenn sie Gott in ihrem Leben herrschen lassen wollen*" (S. 136).

Bei allem, was bisher angemerkt wurde, ist dieser Band doch für den ersten Einstieg in die Welt der Bibel sehr geeignet. Das Interesse des Lesers für die Bibel wird durch diese packende Lektüre geweckt. Als ein Nachschlagewerk könnte es für Studenten und Pastoren hilfreich sein.

Die allgemein gute Qualität des Buches sollte auf dieselbe positive Resonanz wie die erste Ausgabe stoßen.

James Anderson

Stanley A. Ellisen. *Von Adam bis Maleachi: Das Alte Testament verstehen*. (Originaltitel: *Knowing God's Word*. 1984). Übersetzt von Mitarbeitern der BAO in Österreich. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1988. 270 S. DM 29,80.

Ellisen, Professor für biblische Literatur am Western Conservative Baptist Seminary in Portland, Oregon, USA, geht in dieser Bibelkunde des Alten Testaments von einem uneingeschränkten Vertrauen zu den biblischen Schriften als inspiriertes Wort Gottes aus.

Er behandelt jedes Bibelbuch unter folgenden Aspekten: 1. Einleitung (Titel und Autor); 2. Geschichtliches Umfeld (Datierung, geographisches, politisches und religiöses Umfeld); 3. Der Zweck des Buches; 4. Gliederung; und 5. Besonderheiten des Buches. Allerdings werden nicht bei jedem Buch alle Bereiche des geschichtlichen Umfeldes diskutiert, besonders wenn Überschneidungen mit nachfolgenden Büchern vorkommen.

Dieses Buch dient nicht als ein wissenschaftliches Werk. Ergebnisse werden in allgemeinverständlicher Form ohne tiefgreifende Auseinandersetzung mit anderen Ansätzen weitergegeben.

Einige Aussagen von Ellisen sind nicht nachvollziehbar und können auch nicht bewiesen werden. Er schreibt z.B. über die Bücher Moses: "Religiös sind sie die bedeutendsten Bücher der Menschheit, denn sie schildern Person und Wesen Gottes, die Erschaffung des Menschen und seinen Sündenfall sowie die Bundesschließungen und Heilsverheißungen Gottes" (S. 16). Sind diese Bücher bedeutender als die Evangelien, wo Gott sich endgültig in Jesus offenbart, und wo die Lösung des Sündenfalls theologisch und geschichtlich erzählt wird? Ferner behauptet Ellisen: "Mose ist zweifelsfrei der größte Gelehrte des Altertums..." (S. 18).

In bezug auf die Datierungen der Regierungszeiten der Könige in Israel und Juda beruft sich Ellisen auf Edwin R. Thiele, *Chronology of the Hebrew Kings* (S. 91). Die Daten der wichtigen Ereignisse während der zwischentestamentlichen Zeitperiode wurden aus fünf verschiedenen, größtenteils konservativen Quellen (u.a. aus der *Encyclopaedia Judaica*) übernommen (S. 260). In der Abhandlung über das 2. Mose-

buch werden die Regierungszeiten der Pharaonen ohne irgendwelche Quellenangaben genannt (S. 28). Auch sonst geht der Autor mit primären oder sekundären bibliographischen Nachweisen sehr sparsam um.

Ellisen arbeitet mit einer Chronologie, die als Basis mit einer lückenlosen Überlieferung der Regierungszeiten und des Lebensalters der biblischen Personen rechnet. Demnach wäre Adam 4173 v. Chr. erschaffen worden (S. 15). Es wurde aber offensichtlich dabei nicht berücksichtigt, daß es gewichtige Gründe gegen eine geschlossene Chronologie gibt. Z.B. wird in den Genealogien in 1Mo 11,12-14 und 1Chr 1,24-27 ein Nachkomme Sems, nämlich Kenan, nicht erwähnt; in Lk 3,36 wird dieser aber aufgeführt. Das Buch weist einige Problemstellen auf: z.B. stand Joseph nicht 51 Jahre, sondern nach den biblischen Angaben 70 Jahre lang dem israelitischen Volk in Ägypten vor (S. 28). Als Joseph den Traum von Pharao deutete, war er im Alter von 30 Jahren (1Mo 41,46). Neun Jahre nach dieser Deutung gab sich Joseph seinen Brüdern zu erkennen (1Mo 41-25-30; 45,1-6). Aus diesem Grund kamen Jakob und seine Familie nach Ägypten, als Joseph im Alter von ca. 40 Jahren war. Joseph starb im Alter von 110 Jahren, nachdem er ca. 70 Jahre seinem Volk vorgestanden war (1Mo 50,21-22). Ellisen sieht Pfingsten als Fest des Erstlings der Gerste (S. 75), wohingegen 2Mo 34,22 dies als Fest des Erstlings des Weizens beschreibt. Die Ernte der Gerste wurde gemäß dem Agrarkalender ca. 1 1/2 Monate früher vollzogen. Auf S. 221 heißt es: "Obadja wird in Jer 49,7-22 fast 240 Jahre später, praktisch gänzlich zitiert." Richtig ist jedoch, daß nur neun der 21 Verse aus Obadja in Jeremia zitiert werden. Um die Abfassungszeit des Buches Obadjas um 845 v. Chr. nachzuweisen, meint Ellisen: "Das Buch steht am Anfang des Prophetenkanons" (S. 221). Im Hebräischen Kanon steht jedoch das Buch Josua am Anfang des Prophetenkanons und in der LXX ist es Jesaja. Wenn diese Aussage Ellisens chronologisch gemeint wäre, könnte Obadja am Anfang stehen, was jedoch zur Unterstützung der frühen Abfassungszeit ein Zirkelargument darstellen würde. Übrigens wurde Mose niemals König genannt (S. 27), auch Samuel nicht (S. 86). Gott war selbst König über Israel, bis Israel einen sichtbaren König forderte (1Sam 8,6-7). Die Zufluchtsstadt im nordwestlichen Israel muß auf der Karte (S. 63) *Kedesch* heißen, nicht *Redesch*. Überhaupt läßt die Übersetzung an manchen Punkten zu wünschen übrig, z.B. auf S. 212 in bezug auf Joschafat. Der Vorname von Dr. Kitchen ist übrigens *Kenneth*, nicht *Kennet* (S. 15) und auf Seite 19 ist 1Mo 1-11 gemeint, nicht 1Mo 1,11. 2. *Manetho* auf Seite 28 sollte wie die Punkte 1. und 3. bündig am

linken Rand beginnen. Der unbekannte Prophet in 1Kö 20,35-42 und der Prophet Uria in Jer 26,20-23 wurden auf der Liste der sprechenden Propheten ausgelassen (S. 164-165).

Aufgrund dieser Mängel in einigen Punkten könnte man den großen Wert dieses Buches übersehen, aber das Angebot an Informationen zu jedem Buch der Bibel ist umfangreich und gut organisiert. Die Besonderheiten eines jeden Buches werden ausgewählt dargestellt und ein-sichtsvoll erklärt, wie z.B. die Zusammenfassung des Bildes von Christus in Jesaja (S. 176). Diese Einleitung in die Bibelkunde bietet Hilfen für Schüler und Studenten der Theologie, die einen biblisch-fun-dierten Einstieg in den Inhalt der Bücher des Alten Testaments suchen, aber auch für Laien, die ein bibelkundliches Nachschlagewerk als Vor-bereitung für Bibelarbeiten möchten.

James Anderson

C.F. Keil. *Die Bücher der Könige*. Nachdruck der 2. Auflage von 1876. Gießen/Basel: Brunnen Verlag, 1988.

Dies ist der neueste Nachdruck der berühmten Keil-Delitzsch-Kommen-tarreihe. Der Theologischen Verlagsgemeinschaft sollte an dieser Stelle für das Wagnis gedankt werden, eine teilweise über 100 Jahre alte Kommentarreihe neu aufzulegen, womit sie der jungen Theologengene-ration das geschätzte Werk wieder zugänglich macht. Manche Bände der deutschen Fassung sind selbst antiquarisch kaum mehr zu erwerben.

Trotz der Brauchbarkeit, die diese Bände in mancher Hinsicht haben, muß man sich fragen, inwieweit Keils Kommentar über *die Bücher der Könige* für den heutigen Exegeten empfehlenswert ist. In den 112 Jahren, die zwischen der 2. Auflage und dem Neudruck liegen, hat sich unser Wissen über das Volk Israel und seiner Geschichte wesentlich erweitert. Die Archäologie stand 1876 noch am Anfang. Viele der außerbiblischen Dokumente, die uns heute (aus Sumer, Babylon, Assyrien, Ugarit, etc.) vorliegen, kannte C.F. Keil noch nicht. Auch die israelitischen Inschrif-ten (Samaria, Lachisch, Tell Arad, u.s.w.) waren ihm unbekannt. So ist es nicht verwunderlich, daß seine Ausführungen über einige Perikopen gemessen an unserem heutigen Wissensstand einiges zu wünschen übrig lassen, besonders da, wo es um religionsgeschichtliche, archäologische oder geographische Aspekte geht. Auch an der Chronologie der Königs-zeit hat die Wissenschaft weiter gearbeitet. Mancher Abschnitt wird leider nur sehr kurz behandelt. Aber man kann über 47 Kapitel des ATs